



<p>Digitalisierung in JAO Menschen und Orte; Unsere Haltung</p> <p>#Wichtigeralsdudenkst Demo für faire Behandlung der freien Träger</p> <p>Quo Vadis, Kita? Entwicklungen, Prognosen und Herausforderungen für Kita in Berlin</p>	<p>2f.</p> <p>4</p> <p>4</p>	<p>Kitas Kita "Wilhelmine" ist gestartet Neue JAO-Kita entsteht in der Wendenschlossstraße Laternenfest in Marzahn-Nord</p> <p>Freiwilligendienste Vierländertreffen der FÖJ-Träger</p> <p>Kinderschutz in JAO</p>	<p>5</p> <p>6</p> <p>6</p> <p>7</p> <p>8</p>	<p>biwib Rätselspaß</p> <p>Gesundheit in JAO Gesundheitswochen und noch mehr</p> <p>Der Betriebsrat hat das Wort</p> <p>In und mit Schule Familiengrundschulzentrum an der Kolibri-Grundschule</p>	<p>9</p> <p>10</p> <p>11</p> <p>12</p>
--	------------------------------	---	--	--	--

LIEBE LESENDE,

es gibt viele Jahresendmetaphern – ich habe mir dieses Mal die des Zieleinlaufes nach einem starken Rennen ausgewählt. Nun ja, zunächst weil mich unser JAO-Auftritt beim B2Run rund um das Olympiastadion nachhaltig beeindruckt hat. Mit welcher Freude, Kraft und Ehrgeiz Sie die Kilometer bezwungen und im Anschluss gefeiert haben. Wir haben uns als starkes Team präsentiert und ordentlich Eindruck gemacht. Dieses Bild kann ich aber auch getrost auf unser gesamtes Jahr 2023 übertragen. Es war ein forderndes Jahr, das uns Ausdauer, Geschick und Können abverlangt hat. All das haben wir unter Beweis gestellt. Sei es in den neu dazugewonnen Projekten wie der "Freizeitkarre", einer weiteren Schulstation oder unseren zwei Familiengrundschulzentren. Sei es bei der Fertigstellung und Eröffnung von zwei neuen Kitas. Sei es in der kontinuierlich hohen fachlichen Qualität in all unseren Einrichtungen und Angeboten. Sei es im Ideen erarbeiten, Pläneschmieden und -weiterentwickeln. Oder im wertschätzenden Miteinander. Sie haben den Stab souverän ins Ziel gebracht und Ihre Medaille wahrlich verdient. Umso wichtiger, dass

unsere Entlohnung im sozialen Bereich fair erfolgt. Während ich diese Selbstverständlichkeit formuliere, finden gerade die Tarifverhandlungen zum TV-L statt. Schauen wir positiv nach vorn und setzen wir darauf, dass die tarifliche Steigerung der Inflation gerecht wird, dass ein Teil der Inflationsausgleichszahlungen Wirklichkeit wird, dass die Stadtstaatenzulage kommt und die Hauptstadtzulage ausgleicht. Aber wer weiß! Dennoch, und auch das wird uns weiterhin umtreiben, brauchen wir weitere Mitläufer*innen. Der Fachkräftemangel bleibt großes Thema, eine schwierige Gemengelage, der wir uns selbstbewusst und mit guten Ideen stellen werden. Es bleibt sportlich! Und Sie wissen ja: „Nach dem Lauf ist vor dem Lauf!“ – oder so ähnlich.

Ich danke Ihnen für ein großartiges Rennen, ein erfolgreiches, gelungenes und sehr beachtenswertes Jahr! Ich wünsche Ihnen eine wundervolle Pause und zauberhafte Zeit, einen guten Start in 2024 und freue mich darauf, mit Ihnen durch das nächste Ziel zu laufen!

Herküsst, Ihr Thomas Kniebel



Digitalisierung in JAO: Menschen und Orte

ASTRID HILLEBRAND: UNSERE FACHFRAU FÜR DIGITALISIERUNG & CO.

Seit dem 1. August hat Astrid Hillebrand als Referentin für Medienpädagogik und Digitalisierung dem Digitalisierungsprozess in JAO neuen Schwung gegeben. Sie ist Vollblutpädagogin – hat Abschlüsse als Erzieherin, als Bachelor in Rehabilitationspädagogik sowie als Master in Sozialer Arbeit. Sie hat lange in der Behindertenhilfe gearbeitet – auch hier verstärkt mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik. Sie hat an sozialpädagogischen Fachschulen gelehrt. Und sie kennt JAO, denn im Träger hat sie die Lernwerkstatt in der Mozart-Grundschule aufgebaut und entwickelt.

Astrid Hillebrand sagt von sich selber, sie sei leidenschaftliche Werkstattpädagogin. Und während sie von der Idee dahinter, dem Forschergeist der Kinder, den unmittelbaren Erfolgen der Entdecker*innen und den Dynamiken des gemeinsamen Erkundens und Verstehens erzählt, versprüht sie so viel Begeisterung, dass es keinen Zweifel an ihrer Hingabe und Haltung gibt.

Als „Head of Digitalisierung“ steuert Astrid Hillebrand den Prozess und den Wissenstransfer, sie wird aber auch immer wieder Impulse und Ideen für die Anwendung in der Pädagogik teilen und eine Digitalwerkstatt einrichten, mit der Zielstellung, qualitativ hochwertige Digitalangebote umzusetzen.

DIE AG DIGITALISIERUNG: DAS STEUERUNGSGREMIUM

Die AG hat sich gegründet, um den Digi-Prozess zu initiieren. Dieser ist nun im Laufen. Dennoch gilt es, Richtungen und Inhalte festzulegen. Unter der Leitung von Astrid Hillebrand treffen sich IT, Geschäftsführung, Kitaleitungen sowie biwib-Kolleg*innen in der AG Digital, um JAO-übergreifende Strukturen und Anwendungen zu erarbeiten sowie den Rahmen zu definieren. Hier laufen alle Infos zusammen, werden Aufträge und nächste Schritte beschlossen.

DIE MULTIPLIKATOR*INNEN: EXPERTEN VOR ORT

Für jede JAO-Kita sind mindestens zwei Multiplikator*innen ausgebildet worden. In einem zweitägigen Grundkurs lernen sie die Digitaltools und Apps, die in den JAO-Einrichtungen zur Anwendung kommen, kennen und probieren sie gleichzeitig aus. Sie setzen sich neben der Technik aber vor allem auch mit Medienpädagogik, der Rolle von Medien in der frühkindlichen Entwicklung, dem Nutzen sowie natürlich der Praxis auseinander. Ihr Wissen tragen sie in die Kitas. Dort unterstützen sie die Anwendungen, teilen ihr Knowhow und haben vor Ort den „Digi-Hut“ auf. Gleichzeitig koppeln sie Best Practices oder Erfahrungen aus der pädagogischen Arbeit zurück oder probieren weitere analoge Spiele, Apps und Tools aus. Daraus entwickeln sie dann erneut Praxisempfehlungen. Begleitet von Astrid Hillebrand befinden sich die Multiplikator*innen in einem stetigen Lern- und Erfahrungsprozess, der schließlich allen Kitas zugute kommt. Auch gibt es regelmäßige Anwender*innentreffen.

DIE DIGITALWERKSTATT: DAS HERZSTÜCK

Als ein Ort, an dem digitale und mediale Themen in sehr unterschiedlichen Formaten erlebbar gemacht werden sollen, entsteht aktuell eine Lernwerkstatt. Astrid Hillebrand richtet die Lernwerkstatt ein und hat sich auch schon Gedanken gemacht, wie hier geforscht und getüftelt werden kann. Beispielsweise werden Pädagog*innen und Kinder hier zukünftig wie in einem Digi-Lab unterschiedliche Formate erproben und entwickeln, die wiederum in die Welt hinausmultipliziert werden sollen. Außerdem soll die Lernwerkstatt selber in einem gewissen Rahmen mobil ausgerichtet werden.

Stück für Stück füllt sich nun die Digitalwerkstatt mit Materialien, Möbeln und Equipment, unter anderem mit einer Holzwerkbank. Eine Werkbank in einer Digitalwerkstatt? „Ganz genau. Denn in der Medienpädagogik geht es darum, sich mit Medien auseinanderzusetzen. Das kann auch analog stattfinden. Beispielsweise indem wir kleine Handys aus Holz bauen“, erläutert Astrid Hillebrand. Darüber hinaus soll es höhenverstellbare Arbeitsplätze für kleine und größere Entdecker*innen geben, einen 3D-Drucker sowie vielfältige digitale und analoge Tüfteleien. Alles findet Verwendung, auch die alten Elektrogeräte, die Schrauber*innenherzen höher schlagen lassen werden. Die Eröffnung ist im Frühjahr 2024 geplant. Seien Sie gespannt und bleiben Sie neugierig!



„Oh nein! Tablets in der Kita?“

Digitalisierung in der Pädagogik: Unsere Haltung

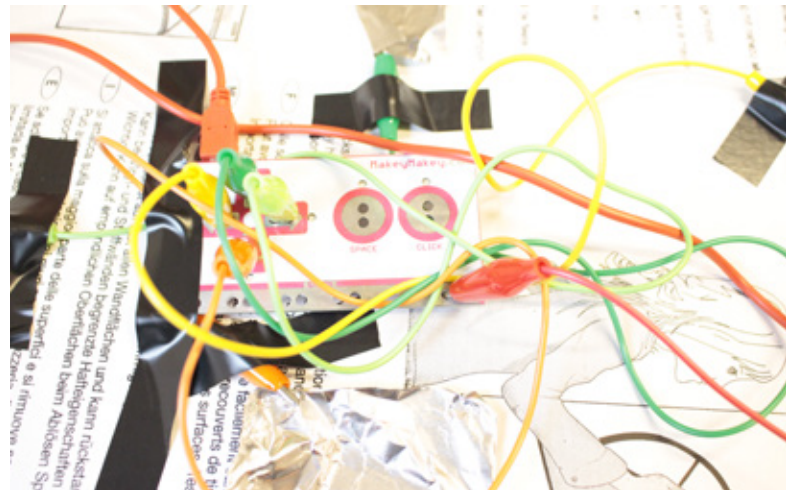


Digitalisierung ist allgegenwärtig. Sei es durch die omnipräsenten Smartphones, die Tablets, Playstations, Rechner oder Smart-TV's - das Konsumieren digitaler Inhalte wird uns allen sehr leicht gemacht. Doch nicht nur das, auch einen großen Teil unseres Alltags organisieren wir inzwischen digital. Tickets, Geldüberweisungen und Fotos – was würden wir ohne unser Handy tun? Die Welt ist größer geworden und mit ihr die Chancen, Möglichkeiten, aber auch Risiken. Das Lernen hat sich verändert und digitale Formate sind aus den meisten Arbeits- und Lebenswelten nicht mehr wegzudenken. Unseren Kindern ist dieses Phänomen nicht verborgen geblieben. Auch sie würden bedingungslos dem Reiz der schnellen bunten Bilder folgen. Sie würden aber auch kreative Prozesse mithilfe digitaler Medien initiieren, sie als Werkzeug nutzen, um Neues zu kreieren. Wohin das Pendel ausschlägt – Konsum oder aktives Gestalten? -, liegt allein in der Verantwortung der Erwachsenen.

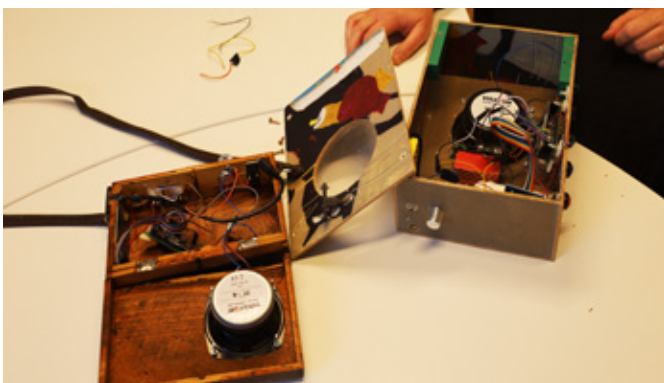
Wenn wir über Digitalisierung und Medienpädagogik im Kita-Alltag sprechen, müssen wir regelmäßig mit dem Vorurteil aufräumen, hier würden die Kinder nur eine weitere Gelegenheit bekommen, Videos, Spiele oder Webbeiträge zu konsumieren. Das ist nicht der Ansatz. Es geht vielmehr darum, Kindern einen umsichtigen Umgang mit Medien zu vermitteln, ihnen die Chancen der digitalen Medien als Werkzeuge aufzuzeigen.

Kinder sollen die Expert*innen ihrer eigenen Lebenswelten sein, ihre Umwelt erkunden, kreativ und phantasievoll sein, selbstentdeckend lernen und sich sprachlich und kommunikativ austauschen können.

Dabei geht es uns gleichermaßen um die technische Seite der Medienwelt (*Wie sieht eigentlich ein alter kaputter Rechner von innen aus? Wie funktioniert ein Stromkreislauf?*) wie auch um die kreativen und schöpferischen Möglichkeiten der digitalen Formate (*Wie kann ich die BeeBots so programmieren, dass sie genau dort entlangfahren, wo ich möchte? Wie gelingt es mir, meinen Teddy in einem Video zum Sprechen zu bringen? Was kann ich mit einem Teleskop in einem Laubhaufen entdecken?*). Nicht zu vergessen, das Aufklären über den kritischen und achtsamen Umgang mit Inhalten sowie das Einhalten



der rechtlichen Vorgaben. Wenn wir mit den Kindern digitale Formate nutzen, achten wir sensibel auf Daten-, Kinder- und Jugendschutz. So können wir den Kindern einen geschützten Raum, einen gesicherten Rahmen bieten, innerhalb dessen sie ausprobieren, lernen und entdecken können. Und nichts davon ohne soziale Interaktion. Das Miteinander steht im Fokus, denn gemeinsam Dinge zu erkunden, darüber zu reden und Erfolge zu teilen, lässt Kinder wachsen und macht darüber hinaus gleich noch mehr Freude.



KONTAKT UND FAQ'S

Astrid Hillebrand ist Referentin für Medienpädagogik und Digitalisierung in JAO und hat Antworten auf mögliche Fragen der Eltern zusammengestellt. Diese werden in den Kitas verteilt und sind unter www.jao-berlin.de/digitalebildung online verfügbar. Sie wollen mehr wissen? Nehmen Sie gern Kontakt zu Astrid Hillebrand auf: **Per E-Mail: astrid.hillebrand@jao-berlin.de oder mobil: 0176-12004927**



#wichtigeralsdudenkst

#freieTrägeramLimit

Weil wir nicht akzeptieren, dass das Land Berlin die Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe deutlich schlechter stellt als die öffentlichen – übrigens für dieselbe Arbeit, die wir im Auftrag des Landes leisten. Stichwort: Hauptstadtzulage, die nur den Mitarbeiter*innen der öffentlichen und kommunalen Einrichtungen gewährt wird.

Weil wir uns dagegenstellen, dass Landeshaushaltsmittel für soziale Einrichtungen gekürzt werden. Weil wir fordern, dass Kostensteigerungen für Infrastruktur wie Mieten und Energie in den Kostensätzen Berücksichtigung finden müssen. Weil wir das Risiko für Neu-Projekte, Bauvorhaben und infrastrukturelle Anbindungen fast allein tragen. Weil wir wertgeschätzt und nicht in die „2. Reihe“ gestellt werden möchten. Weil wir wissen, dass wir Großes und Wertvolles leisten. Und weil wir

freien Träger die soziale Infrastruktur der Stadt am Laufen halten. Weil es ohne uns nicht geht! - Darum sind wir am 8. November auf die Straße gegangen und mit insgesamt 4.000 Menschen vom Roten Rathaus zum Berliner Abgeordnetenhaus gezogen. Aufgerufen hatte der Paritätische Wohlfahrtsverband.

Sehr viele JAO-Kolleg*innen waren vor Ort und haben deutlich Stellung bezogen. Vielen Dank an alle, die mitdemonstriert haben – es war sehr beeindruckend, wie stark JAO sich gezeigt hat. Vielen Dank an alle Kolleg*innen, die in den Einrichtungen, den Demonstrierenden den Rücken frei gehalten haben. Vielen Dank auch an die Eltern, die uns in unserem Aufbegehren unterstützt haben. Vielen Dank allen, die sich mit uns solidarisiert haben. Wir sind viele und wir haben was zu sagen!



Quo Vadis, Kita? Entwicklungen, Prognosen und Herausforderungen für Kitas im Land Berlin

Im Oktober hat der Berliner Senat den Kita-Entwicklungsplan 2023-27 für Berlin veröffentlicht und darin einen höheren Kitaplatz-Bedarf in den kommenden 4-5 Jahren postuliert, jedoch weniger als in der alten Prognose von 2021. Grundsätzlich variiert der Bedarf zwischen den Bezirken. In einigen Bezirken – darunter Pankow – geht er unter anderem aufgrund hoher Mietkosten und rückläufigen Familienzahlen zurück, in anderen – wie Treptow-Köpenick – nimmt er enorm zu. Insgesamt 14.000 Kitaplätze sollen berlinweit ausgebaut werden. Gleichzeitig sollen auf Grund von Fachkräftemangel nicht bereitgestellte Plätze aktiviert werden. Damit einher geht ein Fachkräftebedarf von mindestens 3.000 Vollzeit-Pädagog*innen, der wiederum mit den rückläufigen Erzieher*innen-Ausbildungszahlen kollidiert. Nicht zu vergessen, dass nicht alle Absolvent*innen in Kitas arbeiten werden. Viele orientieren sich beispielsweise in Richtung Schule. Der Wettbewerb um Fachkräfte wird mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Schule, der in 2025 umgesetzt werden soll, rapide zunehmen. Darüber hinaus sehen wir uns mit einer Fluktuationsquote von 10% aller Pädagog*innen konfrontiert, die aus dem Bildungssystem komplett verschwinden, weil sie entweder in Rente oder aus dem pädagogischen Beruf herausgehen.

Neben Platzausbau, Sanierungsbedarfen, Kita-Chancenjahr und Fachkräftegewinnung geht der Fokus auf Sicherung und Verbesserung der pädagogischen Qualität in den Einrichtungen. Auf dem Kita-Gipfel, zu dem die Senatsverwaltung am 20. November Kita-Träger sowie Akteure und Vertreter*innen aus Verbänden, Wissenschaft und Politik eingeladen hatte, wurden die Einführung von BeoKiz in den kommenden Jahren sowie die Überarbeitung des Berliner Bildungsprogramms mit mehr Akzent auf Sprachförderung und Inklusion, mehr Fokus auf den Übergang von der Kita in die Schule sowie die Digitalisierung als Element der pädagogischen Arbeit diskutiert. Der Austausch war ein gutes Signal für uns, weil wir die Relevanz vieler Themen teilen und unterstreichen konnten. Unbeantwortet bleibt jedoch, wie es mit den angeschobenen Schwerpunkten des Kita-Qualitätsgesetzes nach 2024 weitergeht, vor allem ist Geld dafür im Landeshaushalt da? Wir werden uns auch in Zukunft dafür stark machen, dass die Sprachkitas verstetigt werden, zusätzliche Mittel für die Fachberatungen bereitgestellt, Kita-Sozialarbeit etabliert und die Kitaleitungen in ihrer Arbeit entlastet werden.

Unser Fazit: Es bleibt herausfordernd. Doch wir in JAO sind auf dem richtigen Weg. Und wir bleiben dran.



Lebendig und kunterbunt: Die Kita „Wilhelmine“ ist gestartet

Freudig hängt Ameliia ihre Jacke an den Haken, dann läuft sie auch schon los, ihren Vater fest an der Hand. Es gibt einiges zu entdecken und zu zeigen. Keine Zeit zu verlieren. Ameliia ist eines der Kinder, die seit Anfang November die Kita „Wilhelmine“ in Berlin-Bohnsdorf besuchen. Denn am 1. November war es endlich soweit und die Kita „Wilhelmine“ konnte ihren Betrieb aufnehmen. So mancher Stein fiel vom Herzen und sowohl Freude als auch Erleichterung waren immens. Vier aufregende Vorbereitungsjahre lagen hinter uns – von der Bewerbung auf die Ausschreibung des Bezirkes bis zu dem Moment, in dem die Kinder endlich ihr neues Reich erobern durften. Es war ein Wettlauf gegen die Zeit. Aber kleinteiliges Eintakten und Abstimmen mit Gewerken, Lieferanten und Dienstleistern haben sich schließlich gelohnt.

Auch wenn zunächst nur ein Teil der Kita fertiggestellt ist – der andere Teil soll es bis Ende des Jahres sein – entwickelt sich peu á peu der Kita-Alltag. Aktuell gewöhnen sich 22 Kinder ein, im Dezember kommen weitere dazu. Ende Februar werden bereits 55 Kinder die Kita besuchen, im Sommer dann 100. Die Kita teilt sich in einen Nestbereich und zwei offene Bereiche für die Kinder über 3 Jahren. Kinder im Alter von 9 Monaten bis zum Schuleintritt werden in der „Wilhelmine“ zukünftig von über 20 Pädagog*innen begleitet. Den Auftakt hat ein Team aus neun Fachkräften plus einer Hauswirtschaftskraft gemacht. Kitaleiterin Ramona Pohl ist glücklich, dass die pädagogische Arbeit endlich beginnen kann. Das Team hatte bereits vor Eröffnung Gelegenheit, sich kennenzulernen. So



haben sich die Kolleg*innen regelmäßig zu ersten Teamtage getroffen und schließlich auch die Eröffnungszeit gemeinsam vorbereitet. Nun hat die Echtzeit begonnen und nicht nur das Team freut sich darüber.

Auch die Kinder und Familien sind erleichtert. Ameliia probiert munter alles aus, sucht hier ein Puzzle, entdeckt dort eine Puppe. Giorgia und Luca sind inzwischen auch angekommen und das Treiben im Raum wird immer lebhafter. Jede und



jeder von ihnen erkundet die Möglichkeiten im eigenen Tempo: räumt aus, räumt ein, spielt, schaut, tanzt. Es gibt so vieles zu entdecken!

Die Kita „Wilhelmine“ ist ein zweigeschossiges Haus mit großen hellen Räumen. Es entstehen kleine Spielpodeste und ein Kletterturm im Treppenhaus. Darüber hinaus werden eine Kindersauna, eine Lernwerkstatt sowie ein Elterncafé eingerichtet. Und ein bewegungsfreundlicher Garten für spiel- und abenteuerlustige Kinder wird gebaut. Im März soll auch er fertig sein, so dass dem großen Eröffnungsfest im April nichts mehr im Wege steht. Ameliia wird das sicherlich gefallen. Dann kann sie ihrer Familie stolz die gesamte Kita zeigen und hat bestimmt auch schon ihren Lieblingsplatz in der Wilhelmine gefunden. Für heute probiert sie erst einmal die Kostüme aus...

Kontakt: Kitaleiterin Ramona Pohl, Wilhelmine-Duncker-Straße 2, 12526 Berlin, kita-wilhelmine@jao-berlin.de



Die Ruhe vor dem großen Umbau:

In der Wendenschlossstraße entsteht eine neue JAO-Kita

Einsam und verwunschen, fast wie im Dornröschenschlaf, thront das ehemalige Kita-Gebäude im Nebenarm der Wendenschlossstraße. Beinahe ein wenig vergessen. Schattenbilder an den Fenstern als letzte Zeugnisse lebhafterer Zeiten. Als Kita im Jahr 1986 erbaut, blickt das Haus auf eine bewegte Vergangenheit, war Kindergarten, zwischenzeitlich geschlossen, immer mal wieder zwischengenutzt und schließlich seit geraumer Zeit leerstehend. Nun befindet sich das Gebäude an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt. Es wird saniert, modernisiert und als voll vollfunktionsfähige Kindertagesstätte wieder mit Leben gefüllt oder – um im Eingangsbild zu bleiben – wachgeküsst. Zwar ist JAO nicht auf einem Pferd angeritten gekommen, musste und muss aber einige Anstrengungen unternehmen, um die Kita retten zu dürfen. Zunächst haben wir uns auf die Ausschreibung des Bezirkes über die „Sanierung und den Betrieb einer Kita in Treptow-Köpenick“ beworben und konnten die Jury glücklicherweise von uns und unserer Idee überzeugen. Unmittelbar nach der Zusage haben wir mit den Planungen des Umbaus der Kita begonnen und alle bauvorbereitenden Maßnahmen gestartet: das Schadstoffgutachten ist beauftragt, die

Baumpflegearbeiten sind im Gange, die Entwurfsplanung ist im Entstehen. Im Frühjahr 2024 wollen wir den Bauantrag stellen. Entstehen wird eine moderne Kita für 150 Kinder, barrierefrei, mit eigener Kochküche, einem Treffpunkt für Eltern und einem traumhaft großen (4.000 qm), neu gestalteten Garten. Neben der Ertüchtigung des Gebäudes steht die energetische Sanierung auf unserer Agenda. So planen wir beispielsweise Photovoltaik auf dem Dach, Wärmedämmung, neue Fenster. Parallel sind wir auf der Suche nach Fördermitteln, da der Bezirk für die Sanierung kein Geld hat.

In sehr naher Zukunft werden wir das inhaltliche Konzept für die Kita entwickeln. Dazu schauen wir noch einmal ganz genau in den Sozialraum, identifizieren die Bedarfe in der Region und lassen uns vom Umfeld inspirieren. Auch streben wir eine Vernetzung mit Grundschulen und familienbildenden Angeboten im Kiez an.

Wir haben viel vor. Noch herrscht „gespenstige“ Ruhe in der Wendenschlossstraße 114. Schon im kommenden Jahr kehrt der Trubel zurück - zunächst mit viel Baugeschehen - bevor das Haus hoffentlich im Sommer 2025 verjüngt und voller Herzlichkeit die ersten Kinder begrüßen kann.

Wie es leuchtet! - Laternenfest in Marzahn-Nord



Bunt leuchtende Monde, Häuser sogar Einhörner, Schafe und ein Pirat versammeln sich vor dem Haus „Windspiel“ und der Kita „Windlicht“. Es ist Anfang November und die Lampions strahlen um die Wette, heute ist Laternenfest. Langsam setzt sich der Zug aus Kindern, Eltern und JAO-Kolleg*innen in Bewegung. Die Laternen wippen fröhlich durch die Straßen. Am Haus „Farbklecks“ schließen sich noch mehr Kinder und Erwachsene dem Laternenfest an. Laute Musik schallt aus den Musikboxen, die bequem im Bollerwagen mitfahren. Zwischendrin spielt Michael Fischer aus dem Haus „Farbklecks“ Lieder auf seinem Akkordeon. Der Menschenzug wird immer länger und umsichtige Lots*innen leiten die Gruppe sicher über Straßen und Wege zurück zum Haus „Windspiel“. Hier warten im herbstlich dunklen Garten heiße Suppe und ein stimmungsvolles Akkordeonkonzert auf die Laternenträger*innen. Die Laternen leuchten noch eine Zeit lang im Windspiel-Garten bevor sie zufrieden wippend nach Hause ziehen..

Vierländertreffen der FÖJ-Träger: Austausch, Vernetzung und Themensetzung



Einmal pro Jahr kommen die Projektteams der Träger des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) aus Brandenburg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt auf dem Vierländertreffen zusammen. So auch in diesem Jahr: im November in Fredersdorf bei Berlin.

Die Treffen bieten den Akteur*innen eine gute Gelegenheit, sich über Erfahrungen, Fragestellungen sowie Entwicklungen rund um das FÖJ in ihren Trägern sowie Bundesländern auszutauschen. Dabei geht es um ganz praktische administrative Fragen (Wie erfasst Ihr die Anwesenheiten?), über förderrechtliche Themen (Welche Veränderungen ergeben sich in der Zusammenarbeit mit der IBB als neue Zuwendungsstelle?) bis hin zu grundsätzlichen Fragestellungen in der Durchführung des Freiwilligen Ökologischen Jahres (Wie gehen wir mit der steigenden Nachfrage der Freiwilligen nach Teilzeit um?).

Die Teilzeit-Thematik zieht sich durch die letzten Jahre, mit deutlich wachsender Vehemenz. Die Gründe dafür sind unterschiedlich gelagert, beispielsweise in der Versorgung von Familienangehörigen oder auch der Notwendigkeit, neben der Engagementzeit, Geld zu verdienen. Der Vorwurf, die jungen Menschen würden sich auf die faule Haut legen, treffe hier nun wahrlich nicht zu, denn dann hätten sie sicherlich kein Freiwilligendienst angetreten, postuliert eine Teilnehmerin. Vielmehr würde auch an dieser Stelle offensichtlich, dass sich die Jugendlichen einen Freiwilligendienst erst einmal leisten können müssen. Damit wäre auch schon eine weitere Problematik angerissen: Kann sich die Gesellschaft erlauben, auf so viel freiwilliges Engagement zu verzichten? Würden sich die gesparten Bundesmittel rechnen? Wohl eher nicht!

Die Teilnehmer*innen aus den vier Bundesländern kamen

Zahlen und Daten

165

junge Menschen absolvieren aktuell mit JAO ein Freiwilliges Ökologisches Jahr.

Das entspricht einer Auslastung aller FÖJ-Plätze in JAO von

100 %

Und die Nachfrage ist groß, denn auf einen FÖJ-Platz kommen

ca. 4

 Bewerbungen.

vielmehr überein, dass eine Anpassung der Rahmenbedingungen an die realen Arbeitswelten überfällig sei. So wären die Freiwilligen mit ihren 39 Wochenstunden oftmals länger im Betrieb, als die meisten Einsatzstellen-Mitarbeiter*innen. Was wiederum die Betreuer*innen vor entsprechende Herausforderungen stelle. Eine generelle Reduktion der wöchentlichen Engagementzeit auf 35 Stunden würde beiden – den Freiwilligen und den Einsatzstellen – entgegenkommen. Die Vertreter*innen der Länder haben den Vorschlag gern aufgenommen und tragen ihn nun in die Gremien.

Im nächsten Jahr findet das Vierländertreffen in Mecklenburg-Vorpommern statt. Vielleicht gibt es dann schon erste Ergebnisse...





Entscheidungshilfen, Checklisten und Verfahrensregeln – Wir haben unser Kinderschutzkonzept geschärft

Kinderschutz ist ein sehr zentrales Element unserer pädagogischen Arbeit, denn die Fürsorge und der Schutz der Kinder und Jugendlichen ist unser oberstes Gebot. Dabei orientieren wir uns an unserem trägerinternen Kinderschutzkonzept und agieren entsprechend. Eine wichtige Säule in der Sicherstellung des Kinderschutzes sind die JAO-Kinderschutzfachkräfte, die insoweit erfahrenen Fachkräfte (iseF). Sie beraten und begleiten JAO-Mitarbeiter*innen bei Fragen und im Umgang mit Verdachtsfällen. In der AG Schutzkonzept haben sie es sich gemeinsam mit der Geschäftsführung und den Geschäftsbereichsleitungen zur Aufgabe gemacht, die Schutzkonzepte des Trägers auf Aktualität und Handhabbarkeit zu prüfen, anzupassen und zu erneuern. Begonnen haben sie mit dem Kinderschutzkonzept.

Unser tägliches Handeln muss Kinderschutz und Kindeswohl garantieren und Kindeswohlgefährdung sicher ausschließen oder gemeinsam mit den Sorgeberechtigten oder Dritten abwenden. Sie sind die Schlüsselbegriffe und stecken den Rahmen für unser Agieren. Daher ist es umso dringlicher die Handlungsfelder immer wieder neu zu definieren, aktuelle

Rechtsvorlagen und Gesetzmäßigkeiten einzuarbeiten und unseren Blick scharf zu halten. Die AG Schutzkonzept hat das getan und auf dieser Grundlage einen sehr detaillierten Verhaltenskodex für JAO-Mitarbeiter*innen erarbeitet. Dieser ist juristisch geprüft und ab sofort Bestandteil der Arbeitsverträge. Darüber hinaus wurde die Dienstanweisung zum „Einsatz von Körperkraft/Zwang“ zur Gefahrenabwehr und zur Vermeidung von Fremd- und Selbstverletzung im Rahmen der Aufsichtspflicht novelliert.

Die Arbeitsgruppe hat außerdem das Verfahrensschema im Umgang mit Verdachtsfällen und Kinderschutzmeldungen präzisiert. Um den Kolleg*innen mehr Sicherheit im Umgang mit Verdachtsmomenten zu geben und sie gleichzeitig zu ermutigen, jeden Verdacht ernst zu nehmen, hat die Arbeitsgruppe Checklisten erarbeitet. Diese leisten den Pädagog*innen Hilfestellung und leiten sie Punkt für Punkt durch den Prozess. Vom Beobachten, Erkennen, Ansprechen bis zur Meldung beim Jugendamt können Kolleg*innen jeden ihrer Schritte so überprüfen und ableiten, welches weitere Vorgehen angezeigt ist. Die Checklisten werden allen Projekten zur Verfügung gestellt werden.

Auch haben wir den Blick auf den institutionellen Kinderschutz gelenkt. Ein zusätzliches Werkzeug zum Umgang bei Verdacht auf institutionelle Kindeswohlgefährdung wird die Verhaltensampel sein. Die Arbeitsgruppe hat dazu intensiv zu möglichen Grenzüberschreitungen des professionellen pädagogischen Agierens diskutiert und eine Ampel entwickelt: Grün – erwünschtes und fachlich korrektes Verhalten; gelb – überdenkenswertes, weil grenzverletzendes Verhalten; rot – verbotenes Verhalten, Grenzübertritte. Jede Farbe listet Unterpunkte auf, die im nächsten Schritt die JAO-Teams in allen Einrichtungen und Projekten besprechen und mit Beispielen aus der pädagogischen Arbeit unterfüttern werden. Die Ergebnisse werden in der AG Schutzkonzept zusammengetragen und bezogen auf drei Altersgruppen (bis 6 Jahre / 6 bis 12 Jahre / ab 12 Jahren) festgeschrieben. Die Verhaltensampel veranschaulicht somit unsere pädagogische Haltung, gilt als verpflichtend und wird zukünftig in jedem Projekt aufgehängt werden.

JAO-KINDERSCHUTZFACHKRÄFTE



Sabine Willno: jugendhilfe@jao-berlin.de; 0177 – 3 442 404

Gabriele Paul: paul@jao-berlin.de; 0163 – 9 757 210

Dr. Regina Kahsche:

kahsche@jao-berlin.de; 0152-33576058

Mandy Schweitzer:

m.schweitzer@biwib-berlin.de; 01578 – 3 442 416

Sandy Sens: sens@biwib-berlin.de; 01578 – 3 442 409

Sie sind bereits iseF (insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft), befinden sich gerade in der Zertifizierung oder möchten sich dahin qualifizieren? Dann nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf.

wissen-in-bewegung bringen mit Rätselspaß von biwib



Liebe Kolleg*innen, mittlerweile kennen Sie uns, oder? Das Team biwib ist ja dafür bekannt, dass es immer mal wieder etwas anders macht. Deshalb finden Sie in dieser Ausgabe einen biwibischen Rätselspaß, der Ihr Wissen während und nach den Feiertagen in Bewegung bringt. Wussten Sie eigentlich, dass die Menschen schon sehr lange von Rätseln fasziniert sind? Die alten Griechen schon liebten Denksportaufgaben und das Kreuzworträtsel wurde bereits vor 110 Jahren erfunden. Heute sind Quizshows im TV, als

App sowie Escape-Rooms ein regelrechter Hype. Deshalb hoffen wir, dass Sie sich von unserem Rätselangebot faszinieren und zum Mitmachen animieren lassen. **Schreiben Sie uns gern Ihre Lösungen bis zum 29.1.2024.** Unter den Einsendern verlosen wir kleine Knobelspiele für noch mehr Rätselspaß. Viel Spaß, eine zauberschöne Advents- und Weihnachtszeit sowie einen beschwingten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen Ihr biwib-Team.

DAS GEHEIMNIS DER VIER VIEREN

Mit vier Vieren kann man jede beliebige Zahl darstellen

„0“ = $44 - 44$
 oder
 „1“ = $\frac{44}{44}$

Wie geht es weiter von 2 bis 10?

DAS KNÄUEL AUS DER REIHE

Welches der Knäuel A bis D fällt aus der Reihe?



SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND

Während Ihnen im Friseursalon die Haare geschnitten werden, soll der*die Auszubildende HAARANALYSE so an die Wand hinter Ihnen schreiben, dass Sie es im Spiegel richtig lesen können. Was muss er/sie schreiben?

- (A) HAAANALYSE (D) EZYLANARAAH
 (B) ESYLANARAAH (E) EZYLANARAAH
 (C) HAAANALYSE

DAS KNÄUEL AUS DER REIHE

Wie viele gebräuchliche deutsche Wörter verbergen sich in der folgenden Buchstabenkette?

AALAAAKTAMTRABTALBARTASTALL

- (A) 11 (B) 9 (C) 14 (D) 20 (E) 15 **Wir freuen uns auf Ihre Lösungsrückmeldungen an: anmeldung@biwib-berlin.de**

KÜCHEN-KNOBELEI



Der Kochlöffel und der Schneebesen neben dem Herd reichen genau bis zur Arbeitsplatte. Die Kelle und das Sieb reichen genau bis zu dem großen Topf. Der Kochlöffel ist 38 cm lang, der Schneebesen 30 cm und die Kelle 25 cm. Wie lang ist das Sieb?

- (A) 17 cm (B) 16 cm (C) 15 cm (D) 14 cm (E) 13 cm

ELEFANT, ENTE, MAUS

Wir kleben 6 Sticker auf die Seiten eines Würfels.



Im Bild ist der beklebte Würfel zweimal abgebildet. Welcher Sticker befindet sich auf der Seite, die der Seite mit der Maus gegenüberliegt?



- (A) duck (B) elephant (C) ladybug (D) dog (E) bee





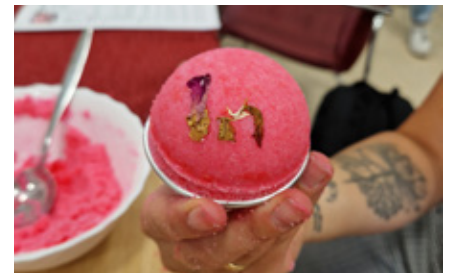
Das waren unsere Gesundheitswochen im September 23

Gesundheit ist uns immer wichtig, doch an zwei mal zwei Wochen im Jahr noch ein kleines bisschen mehr: während der JAO-Gesundheitswochen. Im September fanden unsere letzten Gesundheitswochen statt und haben uns Gelegenheit geboten, die Boulderwand mit Kopf und Muskelkraft zu bezwingen, den Pfeil mit dem Bogen auf der Zielscheibe zu platzieren, vegane Köstlichkeiten zu kochen und anschließend gemeinsam zu genießen, auf einem Trommelworkshop die Kraft eines gemeinsam kreierte Rhythmus zu erleben, beim High Intense Interval Training Muskeln und Puls zu spüren,



gemeinsam mit biwib die Balance in Kopf, Herz, Hand und Füßen wiederzuentdecken, beim Zumba neue Herausforderungen für Kondition und Koordination zu erfahren, die Entspannung der Badekugel-Herstellung zu genießen oder die Endorphine beim Zieleinlauf im Olympiastadion hüpfen zu lassen. Es war ein gelungenes gesundes Miteinander und die Vorfreude auf die nächste Runde ist geweckt:

Vom 27. Mai bis zum 7. Juni 2024 ist es dann wieder soweit und die nächsten JAO-Gesundheitswochen starten. Bitte nicht verpassen!



Noch mehr Gesundheit - Neues aus der AG Gesundheit



"WIR IM TEAM" UND PERSÖNLICHES BUDGET

Das Gesundheitsbudget für Teams hat sich gut etabliert. Viele Teams haben es im laufenden Jahr abgerufen und einen gesunden Teamtag verbracht. Sie waren auf Kanu-Paddeltouren, haben einen Segeltörn oder ein Kletterevent veranstaltet. Andere haben sich zur aktiven Schmerzprävention beraten lassen, an einen Rücken-Yoga-Workshop oder einem Selbstverteidigungsseminar teilgenommen. Die Möglichkeiten sind groß. Falls Sie noch eine Idee oder einen Impuls benötigen – unsere Gesundheitsmanagerin Lisa Dittmann (lisa.dittmann@jao-berlin.de) berät Sie gern.

Auch das persönliche Gesundheitsbudget gewinnt an Konturen und wird im kommenden Frühjahr im Träger eingeführt werden.

KOOPERATION MIT KRANKENKASSEN

Die aktivere Zusammenarbeit mit Krankenkassen zum Thema „Prävention“ haben wir im Blick. Hier kristallisiert sich ein kompetenter Partner heraus, der schon in den kommenden Gesundheitswochen und darüber hinaus mitwirken könnte.

WENN ES LAUT WIRD IM PÄDAGOGISCHEN ALLTAG - GEHÖRSCHUTZ

Ein favorisiertes Modell wurde von Kolleg*innen in den Kitas „Taffy“ und „Akazieninsel“ vier Wochen lang getestet. Die Ergebnisse waren sehr positiv. Die AG Gesundheit berät gerade über die Einführung und den damit verbundenen Kostenrahmen.



WINTER-WANDER-AUSFLUG

Wir gehen wandern am **20. Januar 2024** durch das winterliche Briestal. Wir, das sind **wir alle und Sie!** – **wenn Sie mögen**. Wir starten um 11 Uhr in Birkenwerder und belohnen uns 10,6 Kilometer später mit Suppe und Heißgetränk an der Feuerschale. Dazwischen haben wir Zeit und Gelegenheit für gemütlich-entschlossenes Wandern, erfrischende Gespräche mit den Mitwandernden sowie eine belebende Sauerstoffkur.

Zur Anmeldung: www.jao-berlin.de/gesundheit



Liebe Kolleg*innen,

am 7. November 2023 fand unsere jährliche Betriebsversammlung statt. Über 200 Mitarbeiter*innen sind der Einladung gefolgt und haben den Zirkus CABUWAZI bis fast auf den letzten Platz gefüllt. Diese zunehmende Beteiligung zeigt, dass die Betriebsversammlung ein wichtiges Ereignis für Euch ist. Wir nehmen daraus mit, dass wir für das kommende Jahr einen größeren Veranstaltungsort planen. So möchten wir allen Mitarbeiter*innen die Möglichkeit geben, sich über aktuelle Unternehmensthemen zu informieren und ihre Meinung zu äußern. Um die Anliegen der Kolleg*innen stärker in den Vordergrund zu rücken, haben wir uns in diesem Jahr für ein etwas anderes Format entschieden: Nach einer kurzen Einführung durch unseren Betriebsratsvorsitzenden haben wir sofort die Frage- und Austauschrunde gestartet. Ihr wart eingeladen, Eure Fragen zu stellen oder Themen anzusprechen, die Euch am Herzen liegen. Auf einer Pinnwand am Eingang konntet Ihr Stichworte platzieren. Für direkte Wortmeldungen während der Versammlung standen Euch zwei Mikrofone zur Verfügung. Ihr konntet auf Blättern Eure Fragen notieren und sie als Papierflieger Richtung Bühne schicken. Und wer lieber auf elektronischem Wege Fragen stellen wollte, hatte auch hier die Möglichkeit: Über einen QR-Code war es möglich, per Smartphone oder Tablet Themen zu senden.

Euer Interesse war rege und die Themenbereiche der Fragen umfassten beispielsweise Überstunden, den Wert von Qualifikationen, die Rekrutierung und Bindung von Personal, das Feedback zu den Gesundheitswochen, Inflationsanpassung, Jahresprämien sowie die Zukunft der Kita-Sozialarbeiter*innen oder eine mögliche Erweiterung des JAO-Flex-Teams. Leider war die Zeit begrenzt und reichte nicht aus, um der Fülle der Fragen und vorgeschlagenen Themen gerecht zu werden. Alle Fragen, die während der Betriebsversammlung aufkamen und aus Zeitgründen nicht diskutiert werden konnten, sollen in naher Zukunft vollständig beantwortet werden. Wir haben alle Fragen gesammelt und ein Stimmungsbild aus den Bereichen mitgenommen. Es hat uns gezeigt, dass wir uns noch aktiver mit Euch in den Projekten austauschen müssen, um Eure

Anliegen besser vertreten zu können. Daher noch einmal der Aufruf, dass wir uns sehr freuen, wenn Ihr uns in Eure Projekte einladet. Sei es zu Teambesprechungen oder Dienstberatungen – wir kommen gerne zu Euch, um Eure Themen und Fragen aufzugreifen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Euch für die große Beteiligung an unserer Veranstaltung bedanken. Mit der Vielzahl an Fragen, Wünschen und Anregungen habt Ihr im positiven Sinne den geplanten Zeitrahmen gesprengt und uns eine Reihe Themen mit auf den Weg gegeben, die wir in der nächsten Zeit bearbeiten wollen.

Wie viele von Euch verfolgen auch wir die Tarifaufinandersetzungen im öffentlichen Dienst mit großer Aufmerksamkeit. Gemeinsam mit vielen JAO-Kolleg*innen sind wir zu den Demonstrationen gegangen, um für eine Gleichstellung mit dem öffentlichen Dienst, bessere Arbeitsbedingungen und eine gerechte Finanzierung einzutreten. Die Forderungen der Gewerkschaften beinhalten eine Erhöhung von 10,5 %, mindestens aber 500 € brutto, 200 € mehr für Nachwuchskräfte und die Stadtstaatenzulage von 300 €. Natürlich können wir erst, wenn sich die Länder mit den Gewerkschaften geeinigt haben, mit der Geschäftsführung über die konkreten finanziellen Auswirkungen beraten.

Ihr habt Fragen oder Anregungen? Wir sind für Euch da..

Euer Betriebsrat

WIR SIND FÜR EUCH DA

per E-Mail: betriebsrat@jao-berlin.de

telefonisch: 030 / 99288620

persönlich: Jeden Mittwoch und Donnerstag von 9-14 Uhr in unserem Büro

(Raum 009) in der Nossener Straße 87, 12627 Berlin
Bitte nach vorheriger Absprache.

mobil: 01577-3442400 (Mirko Engberg, Betriebsratsvorsitzender)





Familiengrundschulzentrum an der Kolibri-Grundschule

Seit dem 1. September gibt es an der Kolibri-Grundschule in Marzahn-Hellersdorf ein Familiengrundschulzentrum. Relativ zentral, zwischen Foyer und Weg zur Sporthalle verortet, ist es leicht zu finden. Und die offene Tür signalisiert ganz deutlich „Liebe Familien, Ihr seid herzlich willkommen. Tretet ein!“ Alexandra Naumann und Annette Steeger sind die Menschen hinter dem Angebot. Sie haben den Raum gemütlich und funktional für die Familien eingerichtet, entwickeln und etablieren nun nach und nach die Angebote für die Familien. Montags beispielweise gibt es einen Offenen Treff. Während die Kinder miteinander spielen oder schnacken können, sind die Eltern

auf einen Kaffee eingeladen, andere Eltern zu treffen, sich auszutauschen oder Fragen an die Pädagog*innen loszuwerden. Mittwochs bieten Alexandra Naumann und Annette Steeger einen Kreativtreff an. Sie haben viele Gestaltungsideen, die sie gemeinsam mit den Familien umsetzen können. Sie lassen die Familien aber auch „einfach in ihren Schrank schauen“ und eigene Ideen entwickeln und realisieren. Es geht immer darum, den Familien niedrigschwellig einen Ort des Begegnens zu öffnen, sie zu vernetzen und bei Bedarf zu beraten. Das Familiengrundschulzentrum verfolgt ausschließlich einen familienbildenden Ansatz. Falls Unterstützung benötigt wird, haben die Kolleg*innen selbstverständlich ein offenes Ohr und vermitteln die Eltern an die zuständigen Stellen.

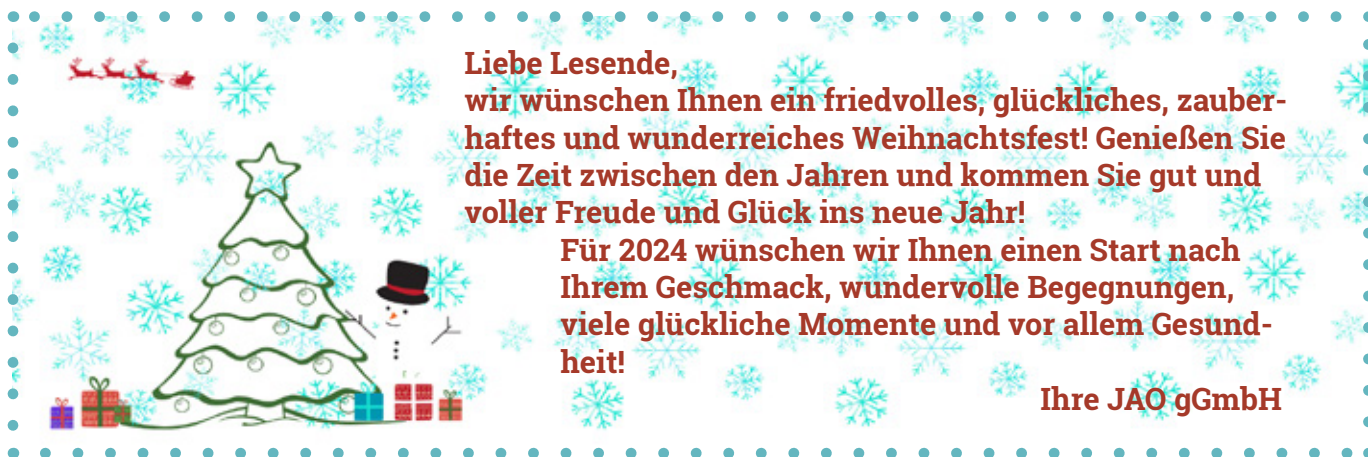
Familien meint alle Familien der Region. Sicherlich werden insbesondere die Schüler*innen-Eltern und die Familien aus dem Kiez partizipieren. Es gibt bereits Schnittstellen mit den interkulturellen Moderatoren an der Kolibri-Schule sowie den Stadtteilmüttern, die einmal wöchentlich Familien mit Fluchterfahrung zum Elterncafé im Familiengrundschulzentrum begrüßen.

Aber, und das ist Annette Steeger und Alexandra Naumann wichtig zu betonen, das Familiengrundschulzentrum steht allen Familien während der Öffnungszeiten offen, unabhängig von Kreativtreff oder Angebot. Einfach reinkommen, die Tür steht offen!

Kontakt: Alexandra Naumann, Annette Steeger

E-Mail: fgz.kolibri@jao-berlin; Mobil: 01761-200 49 39

Öffnungszeiten: Mo-Mi 8-17 Uhr, Do 10-17 Uhr, Fr 8-15.30 Uhr



**Liebe Lesende,
wir wünschen Ihnen ein friedvolles, glückliches, zauberhaftes und wunderreiches Weihnachtsfest! Genießen Sie die Zeit zwischen den Jahren und kommen Sie gut und voller Freude und Glück ins neue Jahr!**

Für 2024 wünschen wir Ihnen einen Start nach Ihrem Geschmack, wundervolle Begegnungen, viele glückliche Momente und vor allem Gesundheit!

Ihre JAO gGmbH

Impressum

HERAUSGEBER

Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH
Nossener Str. 87-89, 12627 Berlin
AmtsG Charlottenburg, HRB 138636 B
V.i.S.d.P: Thomas Knietzsch
Web www.jao-berlin.de
Fon 030 / 99 28 86 -0
geschaeftsstelle@jao-berlin.de

BEREICHE

Berufliche Orientierung | Freiwilligendienste
Christin Lesinski, arbeitswelt@jao-berlin.de

Kindertagesstätten Region 1
Martina Werthmann, kita-1@jao-berlin.de

Kindertagesstätten Region 2
Angela Bautz, kita-2@jao-berlin.de

Jugendhilfe in und mit Schule
Robert Seiler, leitung.schulbereich@jao-berlin.de

Für Familien | Hilfen zur Erziehung
Sabine Willno, jugendhilfe@jao-berlin.de

DRUCK, REDAKTIONSSCHLUSS

WIRmachenDRUCK GmbH
Auflage 1.100 Stück, 30. November 2023

REDAKTION, LAYOUT

Katrin Knietzsch
oeffentlichkeitsarbeit@jao-berlin.de



Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH



[jao.berlin](https://www.instagram.com/jao.berlin)



[JAOgGmbH](https://www.facebook.com/JAOgGmbH)

Dieser Newsletter wurde auf Recyclingpapier gedruckt.